

Fastnachtstienstag in Neubreisach

Grosser Fest- und Triumphzug

um 2 Uhr Internationales Sportsfest.

Bekanntmachung.

Der Gemeindevorstand für das Jahr 1909 ist aufgestellt und liegt nebst Beilagen acht Tage lang im Rathaus zur Einsicht aller Beteiligten auf.

Bergebung von Bauarbeiten.

- 1. Erd- und Maurerarbeiten
2. Steinhauerarbeiten (5,000 cbm)
3. Zimmerarbeiten
4. Blechmerarbeiten
5. Verputzarbeiten
6. Glaserarbeiten
7. Schreinerarbeiten
8. Anstreicher- und Tapezierarbeiten.

Der Gemeindevorstand: Der bauleitende Architekt Gebhardt, Bürgermeister.

Stammholzverkäufung.

Die Gemeinde Oberhausen verkäufert am Donnerstag, den 26. Febr., in ihrem Rheinwald anfangend, vormittags 10 Uhr:

Eichen-, Hainbuchen-, Ster- und Wellenholzverkäufung.

Die Gemeinde Ringheim verkäufert am Freitag, den 27. Februar d. J., vorm. 10 Uhr anfangend, in ihrem Niederwald nachfolgende Holz:

Gasthaus zum Dreikönig

Dinstag, 23. Sonntag, morgens halb 10 Uhr: Zum „Müne-Gne“

Betreibungen

von Forderungen, an allen Orten, wenn auch bereits erfolglos betrieben, wie auch Auskünfte besorgt bestens

Todesanzeige.

Wir setzen unsere Verwandten und Freunde in Kenntnis, dass unsere geliebte Schwester

Pauline Wertheimer

heute früh von ihrem schweren Leiden durch den Tod erlöst wurde.

Wir bitten um stille Teilnahme.

Emmendingen, 21. Februar 1909. Geschwister Wertheimer.

Die Beerdigung findet Montag, den 22. ds. Mts. nachm. 4 Uhr statt.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer nun im Gott ruhenden Kindes

Selene

sagen wir allen unsern herzlichsten Dank. Besonders Dank für die so überaus zahlreichen Blumenbesuche, dem Herrn Stadtpfleger Braun für die trostreichen Worte am Grab, dem Herrn Hauptlehrer Zimmmermann, dem Herrn Pastor, sowie den Mitwirkenden für die Begleitung zur letzten Ruhestätte.

Die trauernden Eltern: Joh. Wollig und Frau. Emmendingen, 22. Februar 1909.

Zahn-Atelier

G. Fischer, Dentist, Emmendingen, Marktplatz 5. Schmerzl. Zahnopr., (Auf Verlangen mittel Narkose). Künstliche Zähne, Plombieren etc.

Ich lege Wert darauf

festzustellen, dass nun die Firma Unkel, Wolf & Zwillhofer herabgesetzt ist, den Zusatz „Erste“ Ratstätter Herabsetzung zu führen.

Achtung.

Abfassung von Gesuchen aller Art, Vertreibung von Forderungen, wenn auch schon bereits erfolglos betrieben, Übernahme schriftlicher Schreibraschinen-Arbeit.

Schön gebundene Markgräfler-Kappen

Kappenband, Zopfband, Trachtentücher in Weiß, Rot, Blau und Grün. Halbtuchfrauen empfängt in großer Auswahl.

C. Blum-Jundt

Emmendingen. Alle Bezüge werden zum jetzigen Preis abgegeben.

Walters Fichtennadel

Besten, aufspritzende Gänse-reibt man mit „Santalin“ ein. Ein unbeschriebenes, ausgezeichnetes Gänsefleisch. Es macht die Haut samtetüchtig und weich.

Stadt-Musik-Verein Emmendingen

Montag, 22. Februar 1909, abends präzis wenns beginnt, im Dreikönig-Saale

grosser närrischer Narrenball

Sofort bei Beginn, circa 8 Uhr abends treten unsere 2 mit elektrischem Antriebe zu den närrischen Weisen vornehm

Tanzmusikkapellen

- 1. Von 8 Uhr ab. Allgemeines Marktreiben.
2. Von 1/9 Uhr ab: Emmendinger Karneval-Eluzungsmarsch mit Gesang.
3. Humoristischer Walzer mit Gesang.
4. Große Preis-Polnaisen. Die allschönsten Masken erhalten Preis.
5. Tanz nach närrischer Tanz-Ordnung.

Der Vorstand. Anmerkung: Masken haben nur gegen Vorzeigen von Karten Zutritt, die bei Herrn Metzger s. Ochsens bis Montag nachmittag 4 Uhr erhältlich sind.

Brauerei Hodel, Emmendingen.

Morgen Dienstag, den 23. Februar, morgens 9.30 Uhr beginnend

Großer Bockfrühlshoppen

mit knitterndem Streichkonzert im festlich mit röllischen Tannenzweigen dekoriertem Lokale beim

Jahrvater

Nachmittags 3 Uhr: Auftreten der berühmten Fiedlerjäger.

Fräule Käse

H. A. Glockner, Freiburg, Kaiserstrasse an der Ecke der Schubertstrasse

Aeltestes Hutgeschäft seit 1794 bestehend empfiehlt Cylinder-Seidenhüte von Mk. 3.50 an, Mk. 4.50 und höher

Handkäse

verfeinert Rohkäse (5 Kilo) franco zu zu Mt. 3.50 die Käseerz Fabrik Schmidt, Ortenbeyen 2 (Hessen)

Turn-Verein

Emmendingen. Montag: Damenreihe 8 Uhr abends Freitag: Aktive Turner u. Jünglinge Turnübung in der Turnhalle.

Ipavit

Hervorragendes Wäsche- und Putzmittel

Frost

besuchen, aufspritzende Gänse-reibt man mit „Santalin“ ein. Ein unbeschriebenes, ausgezeichnetes Gänsefleisch.

Bei Husten

Reinere, Verschleimung sind die echten Dr. Walle'schen Hustentropfen, beschützt aus den wertvollsten Arzneistoffen.

Reckstange

laufen gelaugt. Zu erstehen in der Gp. M. 21.

Breisgauer Nachrichten

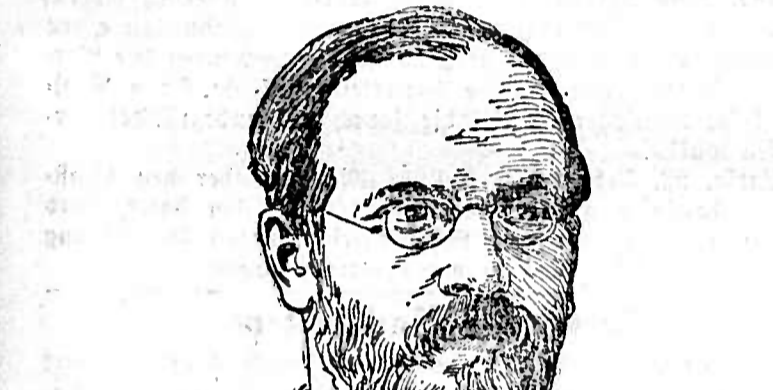
Auflage 7000 Exemplare. Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Wochen-Beilagen: Amtliches Verbandsorganblatt des Amtsbezirks Emmendingen und des Amtsgerichtsbezirks Kenzingen, Katgeber des Landmanns, Breisgauer Sonntagblatt.

Er scheint täglich mit Ausnahme der Feiertage. Abonnementspreis: durch die Post frei im Land Mt. 2.-, per Vierteljahr, durch die Anstalten frei im Land Mt. 1.50 per Monat.

Der neue Protentor des heiligen Synods in Petersburg.

Anstelle des bisherigen Protentors des heiligen Synods in Petersburg, Iswolski, ist Senator Lutanow ernannt worden.



Senator Lutanow, der neue Oberprotentor des heiligen Synods in Petersburg.

1883 den Doktorhut erworben hatte, ging er nach Leipzig und Göttingen, um sich dort zu vervollkommen.

Eine Beleidigungsklage des Reichsmarineamts. Eine Berliner Gerichtsverhandlung, die nun schon seit mehreren Tagen nicht und noch nicht beendet ist.

Nach vielen Jahren. Roman von W. Wiltig. (Nachdruck verboten.)

Über Aleppo rührte sich nicht, sofar waren seine funkelnden Augen auf die Kette gerichtet, die in seiner Hochachtung und Gemütsruhe die Festschlüsse dem Kopf entnahmen.

Und dann entrollte der, noch nie seit ihrer Bekanntschaft so prächtige Mexikaner ein glänzendes Bild der Freiheit in den helligen Trüffeln der Savanne im Lande Texas.

Nach längerer Ruhepause zogen alle weiter, die zerklüfteten Wege entlang, sicher vor jeder Verfolgung.

Wochenlang durchzog die Gesellschaft die unwirtlichsten Wege, peinigend darauf bedacht, verkehrte Wege Straßen und Ortshäfen zu vermeiden.

Als die beiden eine stötte Stelle im Walde erreicht hatten, wo sie ungestört ruhen konnten, ließ sich der Mexikaner ins weiche Moos nieder und forderte seinen Begleiter auf, dasselbe zu tun.

Die wichtigsten Entscheidungen angeordnet, selbstverständlich ohne daß dem Spruch des Gerichts irgendwie vorgegriffen werden kann oder soll.

Der ehemalige Kapitän Berger glaubt sich von dem Admiral Schmidt, seinem früheren Vorgesetzten, in seiner Ehre gekränkt, aus der Laufbahn gedrängt und verstoßen.

Als er seine Entlassung erhielt, im Dunkel über die Ursachen. Deshalb setzte sich die Vermutung bei ihm fest, daß Admiral Schmidt ihn aus persönlicher Abneigung abgesetzt habe.

Die einseitige Parteilichkeit über deren Stamm in den obigen Beilagen 10 Bfg. außerspal 15 Bfg. im Beilagenblatt pro Seite 40 Bfg. Kantliche Anzeigen 15 Bfg. Beilagengebühr drei Seiten 8 Mark.

Wien, 22. Febr. In Verlaufe des Prozesses gegen den Kapitän Berger erklärte dessen Verteidiger, Rechtsanwalt Löwentzen, er habe aus eigener Initiative den Versuch gemacht, die persönlichen Beziehungen zwischen den Parteien zu mildern.

Als er seine Entlassung erhielt, im Dunkel über die Ursachen. Deshalb setzte sich die Vermutung bei ihm fest, daß Admiral Schmidt ihn aus persönlicher Abneigung abgesetzt habe.

Die einseitige Parteilichkeit über deren Stamm in den obigen Beilagen 10 Bfg. außerspal 15 Bfg. im Beilagenblatt pro Seite 40 Bfg. Kantliche Anzeigen 15 Bfg. Beilagengebühr drei Seiten 8 Mark.

Wien, 22. Febr. In Verlaufe des Prozesses gegen den Kapitän Berger erklärte dessen Verteidiger, Rechtsanwalt Löwentzen, er habe aus eigener Initiative den Versuch gemacht, die persönlichen Beziehungen zwischen den Parteien zu mildern.

Als er seine Entlassung erhielt, im Dunkel über die Ursachen. Deshalb setzte sich die Vermutung bei ihm fest, daß Admiral Schmidt ihn aus persönlicher Abneigung abgesetzt habe.

Die einseitige Parteilichkeit über deren Stamm in den obigen Beilagen 10 Bfg. außerspal 15 Bfg. im Beilagenblatt pro Seite 40 Bfg. Kantliche Anzeigen 15 Bfg. Beilagengebühr drei Seiten 8 Mark.

Wien, 22. Febr. In Verlaufe des Prozesses gegen den Kapitän Berger erklärte dessen Verteidiger, Rechtsanwalt Löwentzen, er habe aus eigener Initiative den Versuch gemacht, die persönlichen Beziehungen zwischen den Parteien zu mildern.

Als er seine Entlassung erhielt, im Dunkel über die Ursachen. Deshalb setzte sich die Vermutung bei ihm fest, daß Admiral Schmidt ihn aus persönlicher Abneigung abgesetzt habe.

Die einseitige Parteilichkeit über deren Stamm in den obigen Beilagen 10 Bfg. außerspal 15 Bfg. im Beilagenblatt pro Seite 40 Bfg. Kantliche Anzeigen 15 Bfg. Beilagengebühr drei Seiten 8 Mark.

als er seine Entlassung erhielt, im Dunkel über die Ursachen. Deshalb setzte sich die Vermutung bei ihm fest, daß Admiral Schmidt ihn aus persönlicher Abneigung abgesetzt habe.

Die einseitige Parteilichkeit über deren Stamm in den obigen Beilagen 10 Bfg. außerspal 15 Bfg. im Beilagenblatt pro Seite 40 Bfg. Kantliche Anzeigen 15 Bfg. Beilagengebühr drei Seiten 8 Mark.

Wien, 22. Febr. In Verlaufe des Prozesses gegen den Kapitän Berger erklärte dessen Verteidiger, Rechtsanwalt Löwentzen, er habe aus eigener Initiative den Versuch gemacht, die persönlichen Beziehungen zwischen den Parteien zu mildern.

Als er seine Entlassung erhielt, im Dunkel über die Ursachen. Deshalb setzte sich die Vermutung bei ihm fest, daß Admiral Schmidt ihn aus persönlicher Abneigung abgesetzt habe.

Die einseitige Parteilichkeit über deren Stamm in den obigen Beilagen 10 Bfg. außerspal 15 Bfg. im Beilagenblatt pro Seite 40 Bfg. Kantliche Anzeigen 15 Bfg. Beilagengebühr drei Seiten 8 Mark.

Wien, 22. Febr. In Verlaufe des Prozesses gegen den Kapitän Berger erklärte dessen Verteidiger, Rechtsanwalt Löwentzen, er habe aus eigener Initiative den Versuch gemacht, die persönlichen Beziehungen zwischen den Parteien zu mildern.

Als er seine Entlassung erhielt, im Dunkel über die Ursachen. Deshalb setzte sich die Vermutung bei ihm fest, daß Admiral Schmidt ihn aus persönlicher Abneigung abgesetzt habe.

Die einseitige Parteilichkeit über deren Stamm in den obigen Beilagen 10 Bfg. außerspal 15 Bfg. im Beilagenblatt pro Seite 40 Bfg. Kantliche Anzeigen 15 Bfg. Beilagengebühr drei Seiten 8 Mark.

Wien, 22. Febr. In Verlaufe des Prozesses gegen den Kapitän Berger erklärte dessen Verteidiger, Rechtsanwalt Löwentzen, er habe aus eigener Initiative den Versuch gemacht, die persönlichen Beziehungen zwischen den Parteien zu mildern.

Als er seine Entlassung erhielt, im Dunkel über die Ursachen. Deshalb setzte sich die Vermutung bei ihm fest, daß Admiral Schmidt ihn aus persönlicher Abneigung abgesetzt habe.

Die einseitige Parteilichkeit über deren Stamm in den obigen Beilagen 10 Bfg. außerspal 15 Bfg. im Beilagenblatt pro Seite 40 Bfg. Kantliche Anzeigen 15 Bfg. Beilagengebühr drei Seiten 8 Mark.

Wien, 22. Febr. In Verlaufe des Prozesses gegen den Kapitän Berger erklärte dessen Verteidiger, Rechtsanwalt Löwentzen, er habe aus eigener Initiative den Versuch gemacht, die persönlichen Beziehungen zwischen den Parteien zu mildern.

Als er seine Entlassung erhielt, im Dunkel über die Ursachen. Deshalb setzte sich die Vermutung bei ihm fest, daß Admiral Schmidt ihn aus persönlicher Abneigung abgesetzt habe.

Breisgau- und Neuchrichten

Auflage 7000 Exemplare.

Verkaufungsblatt der Stadt Emmendingen.

Wochen-Beilage: Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und des Amtsgerichtsbezirks Kenzingen, Ratgeber des Landmanns, Breisgauer Sonntagblatt.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Emmendingen, Mittwoch, 24. Februar 1909. 43. Jahrgang.

Die Einweihung des Stilladammes bei Esch.

In Esch in Pflanzung wurde in Anwesenheit des Abbeides der neue breite Stilladamm eingeweiht. Das mächtige Werk ist ein Sandsteinbau von 900 Meter Länge, der sich um neun Meter über den höchsten Wasserstand des Flusses erhebt. Der Damm hat 120 in regelmäßigen Abständen voneinander angebrachte Wehrtürme, an seinem Westende befindet sich eine 80 Meter lange Schleuse. Das Werk vollendet die großen Bewässerungsanlagen Westens, die dem trockenen Lande auch dann das befruchtende Wasser verschaffen sollen, wenn der Nil nicht eben seine Ufer überschreitet. Unser Bild stellt den Moment dar, in dem der Abbeide die Erbauer des Staumwerkes für ihre ausgezeichneten Leistungen bedankt.



Die Einweihung des neuen Stilladammes bei Esch. Die Abbeide bedankt die Erbauer des Dammes.

Die badischen Lehrer und die Parteien.

Aus Lehrerkreisen gehen uns nachfolgende recht beachtenswerten Ausführungen zu: Die verschiedenen Wahlergebnisse badischer Volksschullehrer in letzter Zeit und die Stellung der einzelnen politischen Parteien zu diesen haben bei der großen Mehrzahl der Lehrer eine Erregung hervorgerufen, wie sie jedenfalls nicht erwartet, noch viel weniger von jener Partei, zu deren treuesten Anhängern und Förderern das Gros der bad. Lehrer, selbst gehörte, geschätzt wurde. Das die badischen Lehrer in dem Zentrum von jeher, seitdem jener die Emanzipation der Schule von der Kirche, die größten Gegner ihrer Bestrebungen erdickten, erklärt sich aus der Natur der Sache. Es soll anerkannt werden, daß die Kirche als Mutter der Schule betrachtet werden muß, denn sie war es vor allem, die vor 100 Jahren durch Erziehung von Schulen dem Volke Gelegenheit gab, sich die zum Fortkommen nötigen Kenntnisse anzueignen. Schon längst gab es durch die Kirche gegründete Schulen, in welchen unsere Vorfahren sich manchen nützlichen Kenntnissen erwarben, ehe der Staat, wenn man eigentlich von einem solchen nach uralten Begriffen reden kann, da ja auch das kleinste Land früher sich aus Dutzenden geistlichen und weltlichen Herrschaften zusammensetzte, sich dazu bequimte, für geistliche Nahrung seiner Untertanen zu sorgen. Erst nach dem vor etwa 100 Jahren diesem Zustande ein Ende gemacht und durch Säkularisation und Weltlichmachung größere Staatseinheiten geschaffen wurden, suchte auch der Staat auf geistlicher Grundlage dem Volke eine bessere Bildung zu verschaffen.

Nach vielen Jahren.

Roman von A. Witz. (Nachdruck verboten.) 14) „Das brauchen wir aber auch nicht mehr“, rief Arthur freudig erregt aus, „ich bin gleich von hier aus den Weg allein suchen, der uns Unterfunkt bringen soll!“ „Das geht nicht, Arturo, wir müssen zurück und zwar mit Beute beladen, sie sind uns zu nahe auf den Fersen und werden uns verfolgen, wenn wir uns einfallen lassen. Aber ich will sie noch ausstehen, wo sie sich hinstrecken und was sie vorhaben, dann müssen wir uns mit Patronen versehen, auch etwas Lebensmittel zu erhalten suchen. Je nachdem sie Ihre Wege ziehen, werden wir ihnen folgen bis zum nächsten Lagerplatz, ich werde sie überreden, dort länger zu lagern, indem wir ihnen frisches Fleisch aus einem Rancho holen würden und somit schon in frühesten Stunde aufbrechen. In Erwartung einiger fetter Hämmer werden sie sich käuflich lassen, wir aber erhalten ein bis zwei Tage Vorprung und brauchen nicht mehr besorgt zu sein, ausgefallen zu werden.“ In toller Freude war Arthur aufgesprungen, drückte den Freund an seine Brust und überschüttete ihn mit den herzlichsten Ausdrücken im Bewußtsein badiger Ergebung aus den Krallen dieser Banditen. Arthur setzte sich nieder an die Seite des Mexikaners, um den Plan genauer durchzusprechen und lagen noch längere Zeit feise mit einander plaudernd auf dem weichen Moose. Plötzlich schrie Arthur, eigenwillig durch den Wind, die Blätter des Gebüsches, unerkennbar für Arthur, aber der Mexikaner schloß die Ohren und lauschte nach der Stelle gewandt, von der der Ton herkam, aufmerksam in den Wald hinein. Nach einiger Zeit erhob sich Arturo wieder, aber aus größerer Ferne der Cowboy sprach aus, ergriff sein Gewehr und mit den Worten „bleib hier“ verschwand er geräuschlos im Walde. Einundzwanzig Jahre auf dem Moose liegen, seine Augen schloß nach allen Seiten das Dunkel des Waldes zu durchdringen, aber nichts rührte sich in der Nähe. Schon war genaue Zeit vergangen, er sah und hörte nichts weiter, plötzlich ein Schuß und ein lauter Pfiff! Plötzlich sprang Arturo auf und eilte dem Schalle entgegen. Er sah davon sah er den Mexikaner auf dem Boden liegen,

auch die Lehrer, die besonders auf dem Lande dem liberalen Gedanken und bei den Wahlen der Partei zum Siege verholfen, bis in der Area „Hieser-Waader“, welche letztere sonst die erbittertesten Gegner in Schulangelegenheiten stets Hand in Hand gingen, eine Entzweiung eintrat, die die Wehrhaft der Lehrer zum Individualismus im politischen Kampfe verleitete. Gerade die nationalliberale Partei, die zu jener Zeit noch die Macht in der Hand hatte, vorzuziehen, wenn es sich um die Lehrerinteressen im Landtage handelte, und was heute selbst von Zentrumselementen in öffentlichen Versammlungen angegeben wird, daß unser Volksschulwesen zirkulärisch sei, während Mittel- und Höchschulen sich zu voller Blüte entwickelten, so kann das bei der nationalliberalen Partei gewiß nicht zum Ruhme gerechnet, da diese ja in den lebendigen und schmerzlichen Jahren noch die absolute Majorität im Landtage besaß und deshalb in erster Reihe für die Stagnation auf dem Gebiete der Volksschule verantwortlich gemacht werden muß. Wenn ferner das Landvolk die Ansicht vertritt, daß die Lehrer die ewig Unzufriedenen seien, so haben diese das ebenfalls inbetracht der nationalliberalen Partei zu verurteilen, da sie ja schon bei Beratung des Beamtengesetzes im Jahre 1888 und später immer wieder nicht ihre ganze Kraft einsetzte und ganze Arbeit machte, sondern die Lehrer dazu verdammt, ihre Rechte zu erkämpfen. Wie von jeher, so muß auch heute noch immer wieder betont werden: Die Lehrer verlangen keine Sonderbehandlung, sie wollen nur zu den gleichen Pflichten auch die gleichen Rechte der Staatsbeamten. Was sonst behauptet wird, ist Verleumdung, die von gewissenlosen Agitatoren ausgeht, um dadurch die Schuld, die man an der Unzufriedenheit der Lehrer trägt, zu bemänteln. Hat nun schon seit Jahren eine Spannung zwischen der nationalliberalen Partei und den Lehrern bestanden, so mußte die geringfügige Behandlung der Lehrer durch den nationalliberalen Parteivorstandlichen Obfischer auf dem Landtag und die Sanktion jener Hebe bei der Verammlung in Karlsruhe die Luft noch erweitem, besonders da man bisher glaubte, auf den letzten Landtag der größten Hoffnungen setzen zu dürfen. Wie ein Pfeil schlug aus hellem Himmel kam jene Kunde. Doch hatte sie auch wieder das Gute, daß die bisher Unzufriedenen unter den Lehrern aus ihrer Schlaftrunkenheit aufweckelt wurden und es den Ansehens hat, daß die Lehrer am politischen Leben teilnehmen. Wenn man auch den Lehrern jeden politischen Einfluß abstreift, wird die Zukunft zeigen, daß sie doch nicht ganz ohne Einfluß sind. Wenn auch ausgebeug werden soll, daß der politische Einfluß der Lehrer gelautet ist, so ist die Ursache nicht in den Lehrern zu suchen, sondern in den Führern einer Partei, die sich des Volkes, das sie der Wähler, nur dann erinnern, wenn die Wahlen vor der Tür stehen, zu anderen Zeiten aber jede Fühlung mit dem Volke verlieren und mit Gefirnischig-

Fasanen- und Lachsauktion mit hypothetarischem Konzert.

1. Markt der Zula und Kongo-Palpaouri.
2. Choral: „O kommt alle hier, die ihr mit Hypotheken und Schulden faulig überlastet seid.“
3. Musik mit Heulen und Zähneklappen.

Zur Verbauung Goldfasanen und Habenichtfasanen mit Wildfauc und Teufelsbraten.

Hochachtungsvoll
Ein Schuldenbock.

Einen Riesenerfolg erzielt jeder Landwirt und Jeder Tierzüchter, wenn er in der bereits seit 22 Jahren bestehenden u. vorzüglich eingeführten Tierbörse, BERLIN S. O., Köpenickerstrasse 71 inseriert.

Insertionspreis: 10 Mark pro 20 Pfg. Geschäftsanzeigen pro 20 Pfg.
Abonnementpreis, bei nichtregelmäßiger Postanstellung: 10 Mark durch den Briefträger ins Haus geliefert, vierteljährlich 30 Pfg., bei dem Postamt abgeholt nur 28 Pfg.
Probenummern gratis.

Garantiert reinen Dienerhonig

empfiehlt
G. Burkhart
Emmendingen, Telefon 56

Kopfläuse

verschwinden mühelos durch
„Nissin“ (50 Pfg.)
Alteisenstr. 8, Kromer, Emmendingen, 4215

Früh gewässerte Stockfische

empfiehlt
W. Reichelt
Emmendingen, 719

Knacht

welcher mit Pferden umgehen kann u. etwas Seilarbeit versteht, ist sofort gesucht.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Pferdeknecht

der Landwirtschaft versteht, findet in einer Brauerei sofort dauernde Stellung bei hohem Lohn.
Zu erfragen im Restau. ds. Bl.

Mädchen

welches Kochen und Hausarbeiten verrichten kann, der 1. März zu einer kleinen Familie gesucht. Hoher Lohn.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Mädchen

zu vermieten eine schöne 621
mit Zubehör, Gemüsegarten und ein Stück Ackerland an der Bahnhofsstraße auf 10. oder 1. April dieses Jahres.
Dr. Schöcher, Kollmarstraße.

3-Zimmer-Wohnung

mit Zubehör, Gemüsegarten und ein Stück Ackerland an der Bahnhofsstraße auf 10. oder 1. April dieses Jahres.
Dr. Schöcher, Kollmarstraße.

Bürgergahholz-Verlosung.

Die Verlosung des Bürgergahholzes findet am **Donnerstag, den 25. d. M., vormittags 8 Uhr** im Rathaus statt.

Der Holzackerlohn beträgt für die Emmendinger Bürger **11. 5. 25.** für die Bürger der ehemaligen Gemeinde Nieder-Emmendingen **11. 5. 50.**

Die Losettel können vom 26. d. M. ab bei der Stadtverrechnung in Empfang genommen werden.
Emmendingen, den 22. Februar 1909.
Das Bürgermeisteramt.
R. H. M.

Stamm- und Kuchholzerweiterung.

Die Gemeinde Wörstetten verleiht am **Donnerstag, den 25. Febr. d. J., vormittags 10 Uhr** anfangend aus ihrem Gemeindegeld, Schulg. Nr. 12, 13, 16 und 17: 64 Eschen, 19 Erlen (Lössel), 35 Eichen, 18 Pappeln, 2 Birchbäume und 1 Kiefer. Die Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gegeben.
Wörstetten, den 12. Februar 1909.
Der Gemeinderat.

Druckarbeiten

alles Art von der einfachsten bis zur feinsten Buchdruckerei empfieslen
Druck- und Verlagsgeellschaft vorm. Döller, Emmendingen.

MAGGI Suppen

Zur Fastenzeit besonders empfohlen
in Wärfeln zu 10 Pfg. für 3 Teller wohlschmeckender Suppe. Stück frisch und in grosser Sortenwahl vorrätig bei
August Hetzel, Emmendingen.

Xantippe

war eine böse Frau, scheinlich nur deshalb, weil sie noch nicht das vorzügliche Essenputzer „Xantippe“ kannte, denn die letzte Verbindung beschleunigt macht aus jedem Weib ein Engel. Ein Versuch überzeugt.
Fabrikant: Carl Geinzer, Göppingen.

Stockfische

Empfiehlt
Georg Burkhart, Kaufmann, Emmendingen.

Continental

anerkannt beste Maschine.
Sichtbare Schrift
5 Goldene Medaillen.
WANDERER-WERKE A.G. Schönaich/Chemnitz.
General-Vertrieb: Emil Schwehr, Freiburg i. B. Kaiserstr. 150.

Lodenhüte Sportmützen

neueste Formen und Farben in reichhaltiger Auswahl
G. H. Held, Freiburg i. B. 7 Friedrichstrasse 7.

Erstes Zahn-Atelier

am Platze
Zähne künstl. Zähne
E. Peter
Emmendingen.

Wolfschund

zu verkaufen
Blücherstr. in der Geschäftsstelle ds. Bl.

„Gebiete“ in wahren Sinne des Wortes natürlich noch nie hätte. Dieses Wort wurde auch nicht gebraucht, und nur vom Kritischreiber in Nr. 41 so gewählt. Die betr. Hebamme hat auch nie einen „ärztlichen Rat“ erteilt und vor sich ihrer Pflicht als Hebamme sehr wohl bewußt. Sie besuchte auch keine Kranken, welche an einer anstehenden Krankheit litten, auch wurde durch ihr Eingreifen der Arzt nicht umgangen; im Gegenteil: es war immer ihr erstes, wenn sie gerufen wurde, manchmal gegen den Willen der Leute, auf kürzestem und schnellsten Wege den Arzt herbeizurufen, und da machte sie sich namentlich zur Aufgabe, daß die Anordnungen des Arztes auch richtig befolgt wurden, denn gerade in diesem Punkt ist von unersahenen Leuten schon sehr viel gefehlt worden. Es kommt manchmal vor, daß der Arzt von den Leuten falsch verstanden wird, und wird oft das Gegenteil gemacht von dem, was eigentlich getan werden sollte, und da ist es gut, wenn jemand da ist, der dafür sorgt, daß die Anordnungen des Arztes auch richtig befolgt werden. Ich möchte dem Kritischreiber von Nr. 43 nur wünschen, einige Jahre auf dem Lande fern von Bahn und Arzt zu wohnen, vielleicht wäre er dann auch dankbar gewesen, für die erste Hilfe in der Not, bis ein Arzt zur Stelle ist, auch wenn die Hilfe von einer Hebamme kommt. Ich sehe dies nicht als Kurpfuserei an, und es steht auch nicht aus als wenn wir in Hinterpommern oder Ostpreußen wohnen würden, sondern Jedermann muß das nur billigen. Schreibe dieses überhaupt nur, daß der Kritiker in Nr. 43 in die ganze lächerliche Fabel einen Misthaufen gebracht hat. 4. März, 22. Febr. Die Holzversteigerung der Gemeinde findet nicht am 27., sondern Freitag, den 26. Februar statt.

4. März, 22. Febr. Das am Faschingssonntag im Gasthaus „zur Sonne“ stattgefundene Konzert mit dem üblichen Faschingsball war sehr gut besucht. Der Gesangsverein „Eintracht“ hat wirklich recht gebiegene Männerstimmen zum Vortrag gebracht. Erwünscht sei besonders das immer wieder anheimelnde und tief empfundene Lied „Abendglocken“. Auf dem Gebiete der Sumoristik waren es durchweg Schläger und Jungfräule, die zur Aufführung gelangten. Diese verhielten sich ihre Wirkung nicht und rissen die Zuschauer zu wahren Lachsalven hin. Der geistige Abend hat gezeigt, daß ein frischer Zug im Gesangsverein herrscht und daß dieser über gute Stimmen und Komiker aus dem ff verfügt. Nach dem Konzert gab man sich bei Gläserklang, Sang und Tanz der ungezwungenen Unterhaltung hin. Schade, daß diese schönen Stunden fröhlichen Beisammenseins so rasch verflohen!

4. März, 21. Febr. Gestern früh starb hier nach kurzer Krankheit an einer Herzschwäche eine hier allgemein beliebte und geachtete Persönlichkeit. Es ist dies der schon diese Jahre hier in stiller Zurückgezogenheit lebende Herr Major a. D. v. Radtka. Am 21. Dezember vorigen Jahres stürzte sich der Herr Major in der Nähe von Bielefeld beim Rhein-Wörterhaus (Saas) gelaufen. Der Unfall ereignete sich 58. Jahre alt und kam von Neußes O.-A. Schering. Bri. 31g.

4. März, 18. Febr. Die heiligen Bauhandwerker wollen beim nächsten Bürgermeisterrat vorzeitig werden, daß die Arbeiten an den von der Stadt zu errichtenden Oldiershäusern nicht ein Ende zu nehmen werden, damit jedes Handwerker sich an der Submission beteiligen kann. Es sollen auch die Schreibarbeiten gleichzeitig mit den Rohbauarbeiten vergeben werden und die Wohnungen dafür mindestens acht Tage offen zur Einsicht liegen. Ferner wird gewünscht, daß sich der Stadtrat das Recht sichert, den Zuschlag einem der drei Mindestfordernden zu erteilen und daß dann die heimlichen Handwerker in erster Linie berücksichtigt werden, wenn sie sich unter den Mindestfordernden befinden.

4. März, 20. Febr. (Strafkammer.) Der 32jährige Rechnungsführer Ludwig G. von Breisach wurde beschuldigt, daß er zwei Blankowechsel auf den Namen David Bergheimer statt je mit 250 Mark mit 200 Mark ausstellte und diese bei Elias Wäpfer deponierte, wodurch er je 10 Mark mehr zu seinen Gunsten geschleudert hätte. Ferner fällte er zwei Wechsel auf je 80 Mark und einen auf 100 Mark mit fremden Namen. Außerdem ließ er sich für eine nicht ausgeführte Rechnungstellung 40 Mark unter der Vorspiegelung ausbezahlen, die Rechnung sei bereits eingereicht. Deshalb war G. angeklagt. Von dem Betrag über die beiden ersten Fälle der Wechsel von je 200 Mark wurde er freigesprochen, weil sich Bergheimer des Misderechtmäßigens nicht mehr genau befinden konnte. Wegen der übrigen Fälle erhielt G. 7 Monate 2 Wochen Gefängnis. Davon gehen 2 Monate Vorhaft ab. Freb. 1909.

4. März, 22. Febr. Nachdem am Samstagabend der Turnverein in den Säumen „zum Resthof“ seinen Karrenabend hatte, der allerseits größte Befriedigung fand, lag man gestern nachmittags auf der Hauptstraße größeres Wäsendreiben, in mehreren Lokalen fand Tanzmusik statt, so daß die Tanzlustigen in jeder Hinsicht auf Rechnung der Fieberhitze kamen. Abends fand im Saale „zum Kreuz“ der Maskenball der „Eintracht“ statt, wozu eine Abteilung der Kurmärker Dragoneerkapelle die Ballmusik stellte. Der Ball selbst zeigte einige hübsche Charaktermasken. Es entwickelte sich ein recht fröhliches Treiben bis in den frühen Morgen. Dienstags ist ferner der „Eintracht“ Ausflug nach Suggental geplant und damit der Faschings „Rebraus“.

4. März, 22. Febr. Schneider Sebastian Henke Wittwe, Barbara, geb. Blattmann, 60 Jahre alt Beerbigung Mittwoch den 24. ds. Mts. in Nordwell.

4. März, 22. Febr. Johann Martin Schmidlin, Landwirt, 84 Jahre alt. Beerbigung am 24. Februar nachmittags 1 Uhr in Wildhoflingen.

4. März, 22. Febr. Bescheiden Sie, was Sie dem Manne wirklich schuldig sind und erheben Sie Beteiligungsanfrage. Etwas anderes gibt es nicht.

4. März, 22. Febr. Voraussetzungen: Heiler oder wechselfeind bewirkt, Säben noch leichte Niederlage, kälter. Temperatur gestern Mittag 12 Uhr: + 13° C., gestern Abend 7 Uhr + 5° C., heute früh 7 Uhr - 1° C.

4. März, 22. Febr. Bescheiden Sie, was Sie dem Manne wirklich schuldig sind und erheben Sie Beteiligungsanfrage. Etwas anderes gibt es nicht.